

WORKSHOP



Amateurboxer aus Krefeld
(NS-Dokumentationsstelle
Krefeld)

„Nur für Arier?“

Sport im Nationalsozialismus

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden jüdische Bürger*innen ausgegrenzt, verfolgt und ermordet.

Doch was bedeutet das und inwiefern spielte Ausgrenzung im Sport eine Rolle?

Geht mit uns auf Spurensuche

Wie wurde mit jüdischen Sportstars sowie Amateursportler*innen aus Krefeld zwischen 1933 und 1945 umgegangen? Welche Formen von Diskriminierung existieren auch heute noch in der Welt des Sports?

Während des kostenlosen Workshops wollen wir mithilfe von Fotos, Interviews und unterschiedlichen Dokumenten gemeinsam Antworten auf diese Fragen finden.

Der Workshop bietet die Möglichkeit zum interaktiven Austausch über eigene Vorstellungen und Erfahrungen im Hinblick auf Integration und Ausgrenzung im heutigen Sport.

Krefelder Häftlingsarmbinde, KZ Theresienstadt
(NS-Dokumentationsstelle Krefeld)



Krefelder Damen-Feldhandballmannschaft
des RiFs bei einem Spiel in Aachen, 1937
(NS-Dokumentationsstelle Krefeld)



Wer: Jugendliche ab 14 Jahren

Wo: NS-Dokumentationsstelle Krefeld,
Friedrich-Ebert-Straße 42, 47799 Krefeld

Wann: nach Vereinbarung

Workshop-Dauer: 2 Stunden

Anmeldung und weitere Informationen bei Daniel Simon
daniel.simon@krefeld.de oder im Büro unter 02151 / 86 19 64.

Tandem-Projekt „Spannungsfeld Gedenkstättenarbeit in einer sich wandelnden Gesellschaft“ der NS-Dokumentationsstelle Krefeld – Villa Merländer und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf im Rahmen des Förderprogramms „Jugend erinnert“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

